

Pressemitteilung – 11. Dezember 2014

## **Afrika-Verein: Hermes-Öffnung für afrikanische Länder hilft dem Mittelstand**

Der Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft begrüßt die von der Bundesregierung beschlossene Erweiterung von Hermes-Deckungen für ausgewählte afrikanische Länder als wichtigen Schritt in die richtige Richtung.

Stefan Liebing, Vorsitzender des Afrika-Vereins, der 600 Unternehmen mit Afrika-Geschäft vertritt: "Für deutsche Unternehmen verbessern sich damit die Wettbewerbschancen in den von der Öffnung betroffenen Ländern spürbar. Bislang konnten vor allem mittelständische Firmen oft gegen internationale Konkurrenz nicht bestehen, da sie durch die restriktivere Vergabe von Garantien keine wettbewerbsfähigen Finanzierungsangebote unterbreiten konnten. Der nun mögliche staatliche Geleitschutz kann zu einer deutlich höheren Präsenz deutscher Firmen in diesen wachsenden afrikanischen Märkten führen".

Aus Sicht der Wirtschaft kann die heute bekannt gegebene Öffnung der Deckungsmöglichkeiten für die Länder Äthiopien, Ghana, Mosambik, Nigeria und Tansania aber nur ein erster Schritt sein.

Liebing: "Andere Länder sind uns hier immer noch weit voraus. Das gilt sowohl für die Auswahl der Länder, für die staatliche Garantien vergeben werden, als auch für die Garantiebedingungen. Wir hoffen, dass mit der heutigen Entscheidung eine strategischere und offensivere Außenwirtschaftspolitik für den afrikanischen Kontinent eingeleitet worden ist."

### **Hintergrundinformationen**

In vielen Ländern Afrikas tritt vor allem der Staat als Besteller und Auftraggeber gegenüber deutschen Exporteuren auf. Hier besteht jedoch die gefestigte Praxis, keine Deckungen zu gewähren, wenn dem betreffenden Staat ein deutscher Schuldenerlass gewährt wurde. Dies gilt für die meisten Staaten in Subsahara-Afrika, die im Jahr 2005 entschuldet wurden (sog. HIPC-Initiative). Für deutsche Unternehmen stellt die Versagung staatlicher Garantien ein erhebliches Hindernis im Afrikageschäft dar, zum Beispiel im Infrastruktur- oder Energiebereich.

Der Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft setzt sich seit über zwei Jahren massiv für die Überprüfung dieser Praxis und die Aufhebung der restriktiven Vergabe von Hermes-Bürgschaften für die betreffenden Länder ein.

Sehen Sie dazu auch das AV-Positionspapier zum Thema Finanzierung sowie u.a. die Pressemitteilungen vom 3. Dezember 2014, 3. November 2014, 25. August 2014, 14. April 2014 unter <http://www.afrikaverein.de/presse/pressemitteilungen/>.

### **Pressekontakt**

Carla Nickel

M +49 170 37 11 293

[nickel@afrikaverein.de](mailto:nickel@afrikaverein.de)

[www.afrikaverein.de](http://www.afrikaverein.de)

[twitter.com/afrikaverein](https://twitter.com/afrikaverein)